

**Kurzwanderung über den "Hummel" - Gehzeit ca. 1:15 Stunden
(mit Verlängerungsoption über die "Langmühler Aussicht" um ca. 45 - 60 weitere
Minuten)**

Trittsicherheit und festes Schuhwerk sind erforderlich! Leider nicht geeignet für Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator!

Start: Wanderparkplatz unterhalb der Burg Lemberg

Kein eigenes Wegzeichen - bitte die Beschreibung bereithalten.

Wir gehen vom Parkplatz ein Stück die geteerte Straße weiter nach oben, die an der Einfahrt des Parkplatzes vorbeiführt, gehen an der großen Wanderkartentafel dann in den Wald hinein (folgen der Straße also **nicht** weiter nach rechts), bis nach wenigen Metern der erste Weg nach links abbiegt. Diesem Weg folgen wir und biegen nach ca. 480 m in einen nach oben führenden Pfad links ein. Nach weiteren ca. 300 m kommen wir auf dem Sattel zwischen Hummel (nach rechts weitergehend) und Ringstein (nach links weitergehend - als kleiner Abstecher für diese Tour durchaus empfehlenswert) an.

Für unsere kleine Wanderung gehen wir auf dem Sattel nach rechts und erreichen nach wenigen Metern einen Felsen, den wir über eine Metalltreppe erklimmen. (Die Treppe sehen wir, wenn wir ein winziges Stück nach links am Felsen danach suchen.) Nachdem wir dann noch ein kleines Stück leichter Steigung bewältigt haben, geht es nahezu eben, vorbei an einer Raststelle (dem sog. Rolandseck), an der wir auf jeden Fall die schöne Aussicht genießen sollten, dem Weg in all seinen Windungen folgend über den Hummel.

Ca. 10 Minuten, nachdem wir das Rolandseck passiert haben, erreichen wir eine Stelle, an der der Weg plötzlich mit deutlich wahrnehmbarem Gefälle nach unten führt. Hier biegen wir jedoch scharf rechts ab und gehen, dem Wegzeichen "rotes Dreieck" folgend, am Hang und den Felsen entlang weiter. Das Gefühl, quasi parallel zu dem Weg über den Bergrücken, den wir gekommen sind, wieder zurück zu gehen, täuscht nicht. Nach einer weiteren viertel bis halben Stunde finden wir uns nämlich auf dem Bergsattel wieder, wo wir vorher die Metalltreppe hinaufgestiegen sind. Vom Sattel führt uns der Weg, den wir anfangs heraufgekommen waren, nach links in sanftem Gefälle nach unten auf einen breiten Weg **, den wir ca. 480 m in Gehrichtung weitergehen, bis wir dann nach rechts gehend wieder das Sträßchen erreichen, das uns zum Wanderparkplatz zurückführt.

Verlängerungsoption:

Die Wanderung kann um ca. 45 - 60 Minuten verlängert werden, indem wir ab hier ** nicht weiter geradeaus gehen, sondern nach Erreichen des breiten Weges nach wenigen Metern schon nach links in den Weg (dem weißen Pfeil mit der Aufschrift "Hermannsruh/Klosterbrunnen/Maiblumenfels" folgend) abbiegen.

Nach ca. 300 m erreichen wir eine Wegkreuzung, an der eine ziemlich in die Jahre

gekommene Rastbank und eine Tafel mit allerlei Wissenswertem zu verschiedenen Raubvögeln stehen. Ab hier folgen wir dem Wegzeichen "Eichenblatt auf grünem Grund", biegen also nach links ab und wandern bis zur Schutzhütte, die wir von hier aus schon sehen können. Vor der Hütte geht es nach rechts den Hang hinauf, wobei wir - weiter dem "Eichenblatt auf grünem Grund" folgend - den rechten der beiden Pfade nutzen, die nach oben führen.

Das Wegzeichen führt uns oben weiter, und wir erreichen die "Hermannsruh", die sich rechts öffnet, und von der wir einen sehr schönen Blick in die Ferne haben.

Eine ähnlich schöne Fernsicht haben wir von der "Langmühler Aussicht", zu der wir nur wenige Meter den Weg nach links weitergehen. Hier können wir auch in einer etwas größeren Gruppe Rast halten, denn drei Rastplätze (je 2 Bänke und ein Tisch) stehen für eine Vesperpause bereit.

Nach einer Stärkung folgen wir weiter demselben Wegzeichen, bis wir ein Wasserbassin erreichen, das am Wegesrand steht. (Schön ist es nicht, das Bassin, aber wenn wir daran vorbeigehen, wissen wir, dass wir uns nicht verlaufen haben :-))

Weitere 200 - 300 m weiter kommen wir wieder an eine Wegkreuzung, an der wir - immer noch dem "Eichenblatt auf grünem Grund" folgend - nach links abbiegen. Bequem gehen wir nun in leichtem Gefälle nach unten und passieren nach kurzer Zeit wieder die Schutzhütte, an der wir vorher nach oben gegangen sind.

Ab hier ignorieren wir die Markierung "Eichenblatt auf grünem Grund" und gehen stattdessen den ebenen Weg weiter, den wir vorhin auch gekommen sind, biegen aber an der Wegkreuzung mit der Bank nicht wieder nach rechts ab, sondern gehen geradeaus weiter und erreichen so nach einigen Minuten wieder den Wanderparkplatz, auf dem unser Auto steht.